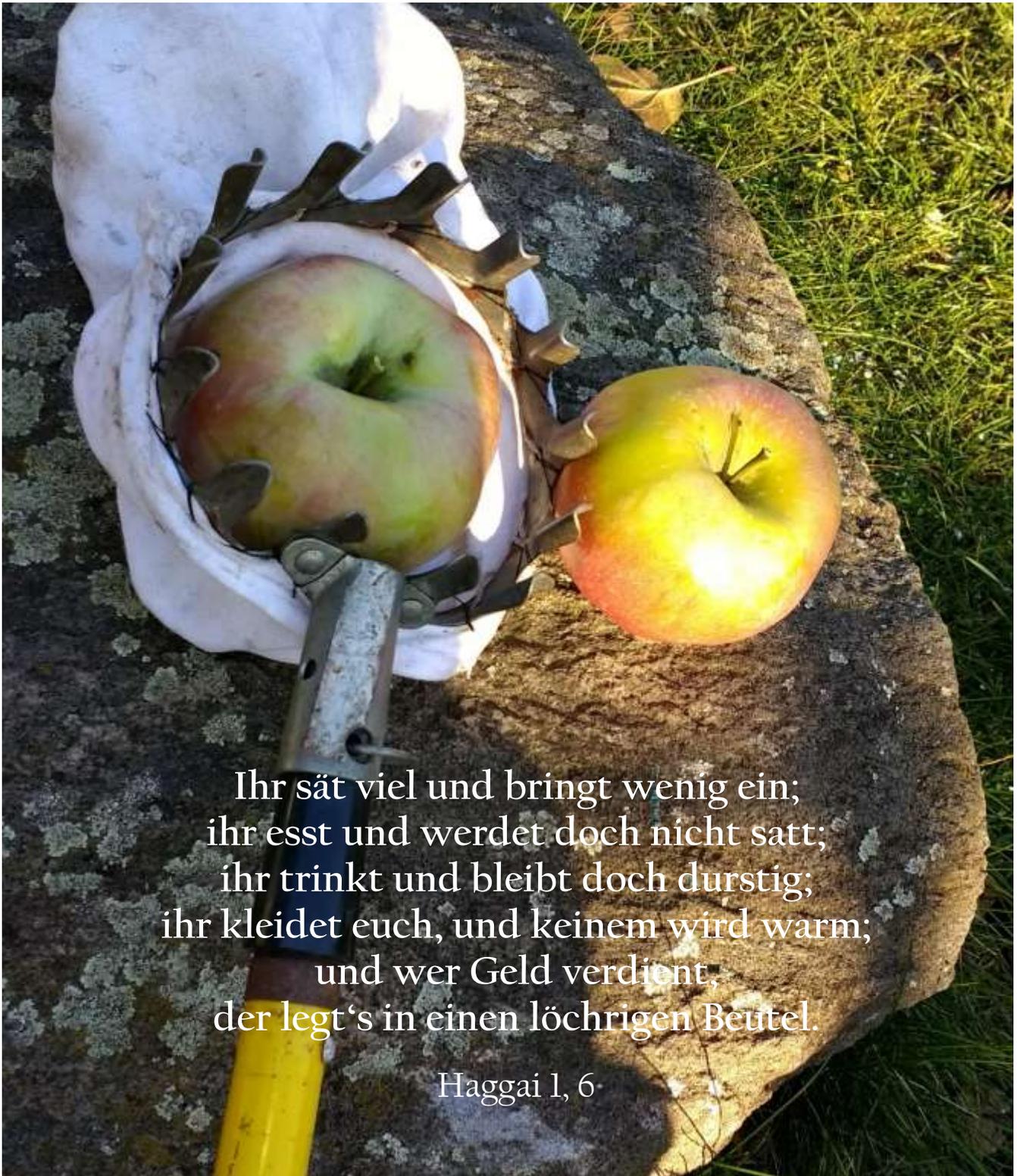


Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Heinersdorf

September - November 2021



Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig;
ihr kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1, 6

*„Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig;
ihr kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.“ – Haggai 1, 6*

Liebe Gemeinde,

harte und anklagende Worte sind es, die uns der Prophet Haggai im Monatsspruch für den September entgegenhält; keine Wohlfühlrede, die sanft und werbend einlädt, Gottes Freundlichkeit in unserem Leben zu entdecken, sondern ein Ruf, der wachrütteln will, der uns mit unbequemen Wahrheiten konfrontiert:

Was tun wir eigentlich in unserem Leben?

Was ist uns wichtig?

Was macht uns wirklich satt, nicht nur den Körper, sondern auch Geist und Seele?

Was wärmt uns?

Was bedeutet uns Reichtum? Was macht uns reich?

Die Fragen sind existentiell und zeitlos. Über jede von ihnen können wir lange Sommerabendgespräche führen, uns austauschen darüber, worin wir für unser Leben einen Sinn finden, was uns im Innersten bewegt und was uns zweifeln lässt an Gott und an uns selbst. Ehrlichkeit ist in solchen Gesprächen gefragt. Die Propheten des Alten Testaments haben diese Ehrlichkeit bei den Menschen angemahnt.

Der Prophet Haggai zielte mit seinen Worten zugleich auf eine konkrete Situation: auf eine Debatte, die die Bewohner Jerusalems in seiner Zeit bewegte. Historisch wissen wir relativ viel über den Hintergrund der kleinen Prophetenschrift, die aus vier Reden Haggais besteht, gehalten in einem Zeitraum von wenigen Monaten um das Jahr 520 v. Chr. herum. Anlass waren die Kontroversen über den Wiederaufbau des zerstörten Tempels nach der Rückkehr der Menschen aus dem Exil. 40 Jahre hatte ein Teil der Israeliten in der Verbannung leben müssen, der andere Teil war in Israel verblieben. Nun gestalteten sich der wirtschaftliche Wiederaufbau und das Miteinander der Zurückgekehrten und der im Lande Gebliebenen schwieriger als erwartet. Es gab Streit um Eigentumsansprüche, soziale Spannungen und große wirtschaftliche Probleme, die durch eine mehrjährige Dürrezeit noch verstärkt wurden. Ob der Tempel überhaupt wieder aufgebaut werden sollte, war deshalb heftig umstritten. Es gab viele Stimmen, die meinten, dass erst die wirtschaftlichen und sozialen Probleme bearbeitet werden sollten, bevor ein großes Projekt wie der Tempelbau begonnen werden könne.

Haggai steht mitten in dieser Diskussion. Er sieht die großen Herausforderungen, vor denen das Volk steht. Aber er erkennt hinter den Argumenten auch das Vorgesobene und Durchsichtige, die Ausreden, die Menschen immer haben. Und er deutet dies alles theologisch. Es lohnt sich, gerade die erste Rede Haggais einmal im Zusammenhang zu lesen:

„Dieses Volk behauptet, die Zeit sei noch nicht gekommen, den Tempel des Herrn wieder aufzubauen. Aber warum ist es für euch selbst an der Zeit, in Häusern mit getäfelten Wänden zu wohnen, während mein Haus noch in Trümmern liegt? Ich, der Herr, der allmächtige Gott, fordere euch auf: Denkt doch einmal darüber nach, wie es euch geht! Ihr habt viel Saat ausgesät, aber wenig geerntet Begreift doch endlich, warum es euch so schlecht geht! Geht ins Gebirge, schafft Holz herbei und baut den Tempel wieder auf! Das gefällt mir, so ehrt ihr mich, den Herrn.“

Die Dürrezeit wird im Weiteren als Strafe Gottes gedeutet, weil jeder nur darauf bedacht ist, das eigene Haus, den eigenen Besitz zu sichern. So aber, sagt Haggai, bleibt der Segen Gottes aus.

Ob wir damals eher auf Seiten Haggais oder auf Seiten der Tempelbaukritiker gestanden hätten? Ist der Bau eines Gotteshauses wichtiger als die Linderung der sozialen Not? Oder sind in dieser Frage die Alternativen falsch gestellt? Argumente gibt es für beide Positionen; ein bloßes „richtig“ oder „falsch“ wäre vorschnell. Ebenso wie bei heutigen Diskussionen braucht es einen differenzierteren Blick; einen, der sich auch in die Position des anderen hineinversetzen kann. Und es braucht das Wissen, dass gesellschaftliche und politische Entscheidungen oftmals mehrschichtig sind; sie können gut für das eine und gleichzeitig problematisch für das andere sein.

Dass Gott Dürre schickt als Strafe, würden wir heute nicht mehr sagen. Doch ein anderer Gedanke an den Worten Haggais hat für mich große Überzeugungskraft. Für das eigene Lebensumfeld, den eigenen Wohlstand verwenden wir viel Mühe und Energie, das ist verständlich. Doch es ist ein Irrtum zu meinen, erst dann, wenn es mir gut geht im Leben, wenn der Unterhalt stimmt und ich mir etwas leisten kann, erst dann also kann ich etwas tun für die Kirche und für mein Glaubensleben.

Diese Einstellung dreht die Verhältnisse um, weil sie das „innere Sattwerden“ für zweitrangig hält. Doch das ist es eben nicht. Was der Glaube uns bedeutet und was wir für die Gemeinschaft der Glaubenden deshalb tun können, das sind keine Fragen des Geldbeutels, sondern des Bewusstseins und des Herzens.

Zu fragen ist dagegen: Was trägt mein Leben und wofür setze ich mich deshalb ein?

In der Heinersdorfer Gemeinde erlebe ich ganz unterschiedliche Weisen, wie sich Menschen in die Kirchengemeinde einbringen: Sie bringen Zeit mit, sie unterstützen und fühlen sich verantwortlich, sie spenden auch und wissen sich dem Leben der Gemeinde durch Engagement und Fürbitte verbunden.

Vielfältig ist die Art, wie wir zeigen, dass uns das Wohl unserer Gemeinde am Herzen liegt, und jeder kann mit dem, was er oder sie hat, etwas einbringen. So bilden wir zusammen die Gemeinschaft im Glauben, die wärmt, die satt macht und bereichert.

Eine stärkende und behütete Spätsommerzeit wünscht Ihnen

Anne-Kathrin Finke

Herzliche Einladung zu einem besonderen musikalischen Gottesdienst

am 19. September 2021 um 10 Uhr

– *Gottes Güte ist alle Morgen neu* –

Der in Pankow beheimatete „Unity Gospelchor“ unter der Leitung von Ralf Kircher wird den Gottesdienst mitgestalten. Wir freuen uns sehr, dass dies wieder möglich ist und wir, selbstverständlich unter Beachtung der bestehenden Hygienevorschriften, einen musikalischen Gottesdienst mit Gospelgesang und Lobpreis-Spirituals feiern können.

Lassen Sie sich einladen zu „O Happy Day“, „Give me Jesus“ und anderen schwungvollen Gospelklängen.

Der Gemeindegemeinderat

Gottesdienst zum Erntedanktag

Wir laden ein zum **Open-Air-Gottesdienst** am **3. Oktober** um **10 Uhr**.

Er findet wieder im Pfarrgarten statt und wird von der Kita der Kirchengemeinde mitgestaltet.

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie herzlich, zum Schmuck des Altars durch Spenden beizutragen.

Diese können Sie am Sonnabendnachmittag oder vor dem Gottesdienst abgeben.



Die Spenden werden – nach Beschluss des Gemeindegemeinderates – wieder für die Aktion „Laib & Seele“ bereitgestellt, die auch von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde mitgetragen wird. Besonders erwünscht sind haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Zucker, Mehl, Öl oder Konserven (Wurst, Fisch, Obst), aber auch Kosmetika. Bitte überraschen Sie uns und die Empfänger mit Ihren guten Ideen und Spenden!

Der Gemeindegemeinderat

Konfirmation

Seit einem guten Jahr trifft sich die aktuelle Konfirmandengruppe an je einem Samstag im Monat. Coronabedingt war manches etwas anders als sonst: Wir haben uns viel draußen im Garten gesehen, über den Winter auch mal in einer Videokonferenz oder die Jugendlichen haben eigenständig per digitaler Schnitzeljagd über Themen nachgedacht.

Wir haben einen Krippenspielfilm mit Lego erarbeitet.

Über die Bibel haben wir gesprochen und das Vaterunser, über unsere Vorstellungen von Gott, seine Begleitung in unserem Leben, über Taufe und Abendmahl und das Leben nach dem Tod.

Es wurde gefilmt, geklebt, gebastelt, gemalt, gespielt, geredet, gesungen und geschrieben.

Nun steht die Abschlussfahrt mit vielen anderen Konfis zum Konficamp an den Werbellinsee vor der Tür. Und dann ist der Tag schon ganz nah, an dem diese neun Jugendlichen „ja“ sagen zu ihrer Taufe und sich zu ihrem Christsein bekennen.

Am 25. September, um 10 Uhr und 12.30 Uhr, werden in zwei Gottesdiensten konfirmiert:

Jakob Augustin, Valentin Bär, Tassilo Feil, Margaretha Glas,
Bruno Hildebrandt, Lydia Hoffmann, Catharina Kümmel,
Mattea Lange, Tyler Lindow.

Herzliche Einladung zum Mirjamgottesdienst

am 10. Oktober um 10 Uhr in der Kirche

Mirjamgottesdienste sind eine besondere Form von Gottesdiensten. Sie sind benannt nach *Mirjam*, einer Prophetin der Bibel. Sie war eine Schwester von *Mose* und hat das Volk Israel mit Musik, Lied und Tanz auf seinem Weg in die Freiheit mitbegleitet.

Diese Gottesdienste wollen eine weibliche Sicht auf den Glauben in den Mittelpunkt rücken und nehmen deshalb Frauengestalten in der Bibel, weibliche Gottesbilder und die Lebenswirklichkeit von Frauen in unterschiedlichen Zeiten und Kulturen in den Blick.

Wir bereiten diesen Gottesdienst in einem Team aus Frauen vor und laden Sie – ob Mann oder Frau – herzlich ein. Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit uns den Gottesdienst einmal auf etwas andere Weise.

Susanne Öhlmann

Du meine Seele, singe!

Die **Orgel** ist das *Instrument des Jahres 2021*, die **Stimme** ist das *Instrument unseres Lebens*. Mit einem Schrei beginnen wir unser Leben. Die Stimmen unserer Eltern geben unserer Kindheit Geborgenheit, wenn sie anfangs *für* uns und später *mit* uns sprechen und singen. Leider vergessen viele das *Singen* später wieder, beschränken sich auf das *Hören* und bestenfalls *Mitsingen*.

Musik und Gesang rühren tiefere Schichten des menschlichen Wesens an als andere Ausdrucksformen. Sie können dabei helfen, Dinge auszudrücken oder zu verstehen, für die wir keine Worte finden. Wenn Menschen z. B. gleichzeitig von etwas überwältigt und verwirrt sind – etwa von der Liebe – dann *singen* sie. Genauso tun es die biblischen Menschen im Glauben an ihren liebenden, befreienden Gott. Die Bibel ist voller Musik und Gesang. Dort sind, nicht nur in den Psalmen, Klagelieder, Danklieder, Lieder voll Freude und Jubel zu finden – eben Lieder für alle Lebenslagen.

Ein Singender gibt seiner Hoffnung, seinen Ängsten und Gefühlen einen Raum. „*Wer singt, gibt sich dem hin, der nicht nur der Schöpfer des Himmels und der Erde ist, sondern auch dessen, was dazwischen ist, nämlich der Melodie der Schöpfung, die viele Tonarten zu bieten hat.*“ (Martin Schabow)

Gemeindegottesdienst und *Kirchenmusik* sind seit Martin Luther unverzichtbare Elemente unserer Gottesdienste. Luther wollte, dass alle vor Gott und in der Kirche gleich wichtig sind – und deshalb sollten sie *mitsingen*. Er hat selbst die ersten deutschen Kirchenlieder geschrieben, angefangen mit Umdichtungen lateinischer Hymnen; und er hat die Entstehung von Liederbüchern angeregt.

„*Wer singt, betet doppelt!*“ – dieses Wort wird dem Kirchenvater Augustinus zugeschrieben. *Singen* kann zum *Gebet* werden, wenn es von innen kommt. „*Wach auf, mein Herz, und singe!*“, so dichtete Paul Gerhardt (EG 446). „*Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt!*“ – dazu fordert der Apostel Paulus seine Gemeinden auf (Kol. 3, 16).

Beim intensiven Singen schwingt der ganze Mensch mit, er wird damit zum Resonanzkörper der gesungenen Botschaft. Wer einmal den Gottesdienst einer afroamerikanischen Gemeinde, ihre Gesänge und getanzten Lieder miterlebt hat, wird diese Form des „betenden Singens“ nicht vergessen.

Wenn wir einmal nicht wissen, wie wir beten, Dinge des Glaubens verstehen oder Gott danken sollen, dann kann es genügen zu *singen*. Vielleicht kommen wir damit tatsächlich dem Geheimnis Gottes näher und können mit dem Psalmisten sagen: „*Er legte mir ein neues Lied in den Mund, einen Lobgesang auf ihn, unsern Gott ...*“ (Psalm 40, 4). So hat Gott auch Paul Gerhardt inspiriert (EG 302):

*„Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.“*

Gottfried Pescheck



Wir freuen uns auf einen
gemütlichen, lustigen und gemeinschaftlichen Abend mit Ihnen!

Kommen Sie vorbei, wenn Sie
... unsere Gemeinde und ihre Angebote kennenlernen wollen.
... neu zugezogen und neugierig auf Ihre neue Gemeinde sind.
... Lust haben, eigene Ideen und Talente einzubringen.
... an einem spätsommerlichen Abend einfach mit anderen netten Menschen
ins Gespräch kommen möchten.

Um uns die Planung zu erleichtern und für weitere Informationen – auch zu den
dann geltenden Corona-Bestimmungen – melden Sie sich bitte an bei Pfarrerin
Susanne Öhlmann.

Herzliche Einladung zur Andacht am Buß- und Betttag am 17. November um 19 Uhr in der Kirche

Kein Mensch ist vollkommen, jeder und jede macht einmal Fehler. Und
manchmal merken wir, dass wir uns in unserem Leben verrannt haben und
eigentlich dringend etwas ganz grundsätzlich ändern müssten, den Kurs
korrigieren. Dann tut es gut, einen Platz und Zeit zum Nachdenken zu finden.

Das ist der Sinn und Auftrag des „Buß- und Betttags“: ein Tag für einen ehrlichen
Blick auf mich selbst, zum Innehalten, zur Neuausrichtung zu sein.

Wir laden ein zur Andacht, um abends, wenn alle Arbeit getan ist, zur Ruhe zu
kommen, Zeit zum Nachdenken zu haben und zum Gebet.

Herzlich willkommen!

Gedanken zum Monatsspruch Oktober

Zwei Hände, liebevoll liegen sie ineinander, ruhen gemeinsam aus auf einer Bank: eine Kinderhand und die eines Erwachsenen. Ein Bild der Vertrautheit, ein wunderschönes Gegenbild zu den Generationenkonflikten, die in den letzten Jahren so stark geworden sind.

Die Alten gegen die Jungen: Wer braucht mehr Schutz in der Coronazeit, wer steckt für wen wie lange zurück, ist erwachsene Arbeit wichtiger als die Bildung der Kinder und wird das eigentlich irgendwann aufgerechnet und honoriert?

Die Jungen gegen die Alten: Schaffen wir Erwachsenen es, den Klimawandel einzudämmen, unsere Lebensweise umzustellen, auch wenn es manchmal schmerzt, damit wir unseren Kindern eine lebendige Welt übergeben?

Der Monatsspruch für Oktober sagt uns: Gegeneinander schaffen wir das nicht und auch nicht, wenn wir nur aus Pflichtgefühl die Forderungen der anderen erfüllen, soweit wir eben müssen, ohne dass das Herz dabei ist. Aufeinander zu achten heißt, die Bedürfnisse, die Träume und das Leben der anderen zu achten und sie aus freien Stücken und Liebe in die eigenen Entscheidungen einzubeziehen.

Im Hebräerbrief wird diese Lebenseinstellung eingebettet in die Erzählung, wie Gott mit uns Menschen umgeht: Gott hat sich auf den Weg zu uns gemacht, ist in Jesus Mensch geworden, damit wir ganz nah und unmittelbar seine Liebe spüren können. Jesus hat die Menschen spüren lassen:

Du bist mir ganz viel wert, ich höre auf das, was dir wichtig ist, ich achte dich!

Wir sind in Jesu Nachfolge gerufen und aufgerufen, seinem Beispiel nachzueifern, so wie es uns der Monatsspruch ans Herz legt: aufeinander zu achten und miteinander statt gegeneinander zu leben. Und einander immer wieder Mut zu machen, dass es sich lohnt, gegen den Strom des Egoismus zu schwimmen und im aufrechten Handeln Gott und den Menschen nahe zu sein.

Susanne Öhlmann



Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals steht in diesem Jahr unter dem Thema **„Sinnlich & Sinnvoll“**. Zusammen mit der *Zukunftswerkstatt Heinersdorf* werden wir wieder historische Denkmale in Heinersdorf öffnen. Der Denkmaltag findet in diesem Jahr am Sonntag, dem **12.09.2021** statt.

Unser historisches Kirchenensemble können Sie mit allen Sinnen wahrnehmen: das alte Holz in der Kirche riechen, die kühlere Temperatur in der Kirche fühlen, die Steine der Feldsteinmauer ertasten oder um 10 Uhr im Gottesdienst dem Klang der Orgel zuhören.

Die Kirche, das Pfarrhaus, das Spritzenhaus, der Pfarr- und Bibelgarten sowie der Margaretenhof werden in der Zeit von 11 bis 15 Uhr geöffnet sein. Um 11:30 und 14 Uhr wird es eine Führung/einen Vortrag zur Geschichte des Denkmalensembles geben. Auf dem Kirchhof ist die Ausstellung *„100 Jahre Groß-Berlin und die städtebauliche Entwicklung Heinersdorfs“* zu sehen.

Bitte beachten Sie, dass einige Bereiche im Umfeld unserer Kirche als Baustelle ausgewiesen sind. Aufgrund der geltenden Corona-Regelungen bitten wir Sie außerdem, sich kurz vor dem Denkmaltag auf www.gemeinde-heinersdorf.de noch einmal zum Ablauf der Veranstaltung zu informieren. Informationen dazu finden Sie auch unter <http://www.berlin.de/denkmaltag>.

Sebastian Hein

Garteneinsatz

Viele farbenfrohe Früchte gestalten uns eine bunte Herbstzeit – und noch viel mehr bunte Blätter an Bäumen, Sträuchern und Hecken. Als Laubdecke auf dem Boden sind diese dem Gartenfreund dann allerdings weniger willkommen.

Deshalb wollen wir auch in diesem Herbst – nachdem wir unserem Gott im Erntedankgottesdienst Lob und Dank für eine reiche Ernte und seine guten Gaben dargebracht haben – dem Laub zu Leibe rücken und das Kirchengelände winterfest machen.

Wir laden Sie ein, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Vor allem Laubharken und Transportsäcke werden an diesem Tag gefragt sein – und natürlich Ihre Tatkraft.

Mit Aushängen und Abkündigungen werden wir Sie rechtzeitig über den Termin informieren.

*„Herr, habe Geduld mit mir, und gib sie mir selbst,
damit, was mir an Möglichkeiten zugemessen ist,
in der kurzen Spanne meiner Lebenszeit wachse und Frucht trage.“*

Romano Guardini

ANDACHTEN UND GOTTESDIENSTE IN DER KIRCHENGEMEINDE HEINERSDORF

Für Veränderungen bei den Gottesdiensten, die abhängig sind von den geltenden Pandemie-Bestimmungen, beachten Sie bitte die Informationen im Schaukasten und auf der Website der Kirchengemeinde. Dort finden Sie auch das Hygienekonzept unserer Kirchengemeinde für die gottesdienstlichen Feiern: www.gemeinde-heinersdorf.de.

05. September	14. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Herr Pescheck
12. September	15. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke m. A.
19. September	16. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke mitgestaltet vom „ Unity Gospelchor “
25. September Sonnabend	Konfirmationen Open-Air	10 Uhr 12:30 Uhr	Pfrn. Öhlmann
03. Oktober	18. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke Erntedankfest Open-Air Frau Kohlstock Kita
10. Oktober	19. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann und Team Mirjamgottesdienst
17. Oktober	20. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke m. A.
24. Oktober	21. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann m. A.
31. Oktober	22. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke Reformationsgedenken
07. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres	10 Uhr	Herr Watzek
14. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres anschließend Gemeindeversammlung	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann m. A.
17. November	Buß- und Bettag	19 Uhr	Pfrn. Öhlmann
21. November	Letzter So. des Kirchenjahres Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke m. A.
28. November	1. So. im Advent Familiengottesdienst	14 Uhr	Pfrn. Öhlmann



UNSERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Bitte beachten Sie für alle Gemeindeveranstaltungen die aktuellen Informationen auf der Website der Gemeinde und im Schaukasten.

Gespräche beim Tee	Mittwoch	29. September	18:00 Uhr
		27. Oktober	18:00 Uhr
		24. November	18:00 Uhr
Bibelgesprächskreis	Mittwoch	22. September	19:00 Uhr
		13. Oktober	19:00 Uhr
		03. November	19:00 Uhr
Gemeindekirchenrat	Dienstag	einmal im Monat	19:30 Uhr

UNSERE JUGENDARBEIT

Christenlehre	1.-2. Klasse	Dienstag	15:30 Uhr
	1. und 2. Klasse treffen sich z. Z. getrennt		
	3. Klasse	Donnerstag	15:15 Uhr
	4.-6. Klasse	Mittwoch	15:15 Uhr
Junge Gemeinde	alle zwei Wochen	montags	19:00 Uhr

Die Junge Gemeinde trifft sich zu sportlichen und spielerischen Aktivitäten, zum Quatschen, zum Nachdenken und Spaß haben im Garten der Gemeinde. Wer dazukommen möchte, wende sich gerne an Susanne Öhlmann für die genauen Termine.

Am 30. September, von 19 bis 21 Uhr, treffen wir uns außerdem im Garten mit der Jungen Gemeinde Weißensee. Eine gute Gelegenheit, diese Junge Gemeinde kennenzulernen!

Konfirmanden	1.-5. September 2021	Fahrt zum Konfi-Camp an den Werbellinsee
	11. September 2021 17-19 Uhr	Vorbereitung der Konfirmation

KINDERKIRCHE

Das Baugeschehen im Kindergarten

„Wer will fleißige Handwerker seh'n, der muss zu uns Kindern geh'n“

Ja, diese bekannte Melodie erklang schon so einige Male in unserem Kindergarten. Die hochinteressierten Kita-Kinder ließen es sich auch nicht nehmen, dieses Lied den Bauarbeitern vor Ort vorzusingen. Diese staunten nicht schlecht!

Seit Februar ist bei uns so einiges los. Bäume wurden gefällt, der bisherige Spielplatz abgebaut. Auf dem Gelände unseres Gartens entsteht bis Ende Juni 2022 ein Anbau – parallel zum jetzigen Gebäude. Alt- und Neubau werden mittels eines Gangs miteinander verbunden sein und insgesamt Platz für 120 Kinder bieten.

Für die Kleinen eine durchaus spannende Sache. Für die Großen auch – die neben dem Spaß aber auch mit Herausforderungen verschiedener Art umzugehen lernen. So gibt es während der gesamten Bauphase einen etwas provisorischen Außenbereich, der durch das Engagement der Mitarbeiter und die tatkräftige Unterstützung der Eltern Gestalt annahm und den Kindern das so wichtige Spiel im Freien ermöglicht.

Aktuell beobachten wir den Bau des Kellers. Die Bodenplatte wurde gegossen, Schalungselemente werden gestellt und erste Wände entstehen.

„Stein auf Stein - Stein auf Stein, das Haus, das wird bald fertig sein.“

Es bleibt spannend!!!

*Beatrice Ankert
Kita - Stellvertretung*

Kinderbibeltag in Heinersdorf

„Ich entdecke die Bibel“

Der diesjährige Kinderbibeltag in unserer Gemeinde konnte leider nicht wie geplant im Mai stattfinden. Nun gibt es einen neuen Termin dafür:

Samstag, 11. September, von 10-15 Uhr

Dazu laden wir ganz herzlich alle interessierten Kinder zwischen 6 und 12 Jahren ein. Wir wollen kreativ sein, spielen, auf eine kleine Entdeckungstour durch die Bibel gehen und miteinander eine schöne Zeit verleben. Weitere und aktuelle Informationen dazu bekommt ihr bei mir,

Eure Doreen Kohlstock

Hinweis: Liebe Eltern und liebe Kinder, es können sich noch kurzfristige Änderungen oder sogar Absagen ergeben. Bitte seid nicht traurig, wenn es vielleicht auch unseren Kinderbibeltag erneut betreffen sollte!

Verabschiedung der 6.-Klässler

*„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen“
– Psalm 91, 11 –*

Am Mittwoch, dem 16. Juni, trafen sich am Nachmittag unsere 6.-Klässler zur letzten gemeinsamen Christenlehrestunde in der Heinersdorfer Kirche. Zu Gast hatten wir auch in diesem Jahr wieder unsere Pfarrerin, Frau Öhlmann. Nach einem gegenseitigen Kennenlernen dachten wir über die nun hinter uns liegende, gemeinsam verbrachte Christenlehrezeit nach:

Seit wie vielen Jahren kommen die Kinder schon zur Christenlehre? Wo fanden sie ihre Plätze? Welche gemeindlichen Erlebnisse teilten wir miteinander? Wohin führt sie ihr neuer Weg – nach den Sommerferien? Und wie geht es weiter nach der Christenlehre?

Dann erzählte und informierte Frau Öhlmann. Gespannt und interessiert hörten alle zu. Der Höhepunkt der letzten Stunde war die Besteigung unseres Kirchturms, ein großer Wunsch unserer 6.-Klässler!

Daran schloss sich das Spiel an: *„Ich sehe meine Kirche“*.

Mit Frau Öhlmann an ihrer Seite zeigten die Kinder, inwieweit sie unsere Heinersdorfer Kirche in den Christenlehre-Jahren kennengelernt und wahrgenommen haben. Zum Abschluss sprach Frau Öhlmann einen kleinen Segen. Dann nahmen wir Abschied voneinander und unsere Wege trennten sich. Ganz bestimmt aber werden wir uns in Heinersdorf noch einmal begegnen ... und sollte es auch etwas länger dauern, so dürfen wir doch sicher sein:

„Gott segnet und behütet uns, wohin wir auch gehen.“

Christenlehre

Im April/Mai wurde die Christenlehre in Kleingruppen draußen wieder aufgenommen. Bei sehr schlechtem oder nassem Wetter sind wir in die Kirche gegangen. Das war auch sehr schön. Bis vor den Sommerferien wurde diese Kleingruppen-Arbeit dann beibehalten. Das rechte Foto zeigt eines der aktuellen Christenlehrethemen. Wir werden am 23. August wieder beginnen.



Doreen Kohlstock

Aktuelles aus dem Gemeindegkirchenrat

Regionalisierung

... dieser Begriff kursiert in letzter Zeit häufiger in den GKR-Sitzungen. Warum? In der Studie „**Projektion 2060**“ der EKD wurde festgestellt, dass es im Jahr 2060 nur noch die Hälfte der Kirchenmitglieder geben wird und demnach auch weniger Einnahmen zur Verfügung stehen werden. Angesichts dieser prognostizierten Entwicklungen sind Kirchengemeinden bereits heute angehalten, mit umliegenden Kirchengemeinden Kooperationen in der Gemeindegarbeit einzugehen.

Für die Kirchengemeinde Heinersdorf kommt die Kirchengemeinde Weißensee als geeignete Partnerin in Frage. Der GKR Heinersdorf hat sich deshalb im Juni mit dem GKR Weißensee zu einem ersten Dialog getroffen. Im neu gestalteten Pfarrgarten hinter der Weißenseer Kirche haben wir uns zu den Themen „Konfirmanden- und Jugendarbeit“, „Gottesdienste“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Seniorenarbeit“ ausgetauscht. Dabei wurden viele Ideen gesammelt, wie beide Gemeinden zukünftig enger zusammenarbeiten und voneinander profitieren können.

In ersten Schritten wollen wir uns nun gegenseitig über geplante Aktivitäten informieren, es soll gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Friedensdekade) und gegenseitige Unterstützung bei Garteneinsätzen geben.

Wir werden mit dem GKR Weißensee zu diesem Thema im Gespräch bleiben. Zur weiteren Entwicklung informieren wir Sie im Gemeindebrief.

Sebastian Hein für den Gemeindegkirchenrat

AMTSHANDLUNGEN



Beerdigungen

am 2. Juni 2021: **Günter Cerning**, 90 Jahre

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23, 1)

am 11. August 2021: **Ute Cerning-Feist**, 60 Jahre

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Kor 13, 13)

Trauung

am 21. August 2021: **Antonia und Denise Lück**

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch.“ (Ruth 1, 16)

Informationen zum Baugeschehen

Auf dem Gelände der Kirchengemeinde tut sich einiges! Im umzäunten Baugelände um das Margaretenhaus herum herrscht reges Bautreiben, die Abrissarbeiten sind in vollem Gange. Vieles ist bereits geschafft, anderes wird folgen. Dach und Dachstuhl werden das Letzte sein, das abgetragen wird, bevor der Neuaufbau beginnen kann.

Die Sanierungsarbeiten am Margaretenhaus werden vom GKR und vom Immobilienmanagement des Kirchlichen Verwaltungsamtes begleitet durch regelmäßige Baubesprechungen vor Ort und eine Steuerungsrunde mit Vertretern aller beteiligten Stellen, die sich zumeist digital trifft. Es ist ein spannender, herausfordernder und manchmal auch langwieriger Prozess, in dem sowohl große Entscheidungen getroffen als auch kleinere Detailfragen behandelt werden müssen.

Auch auf dem Kita-Gelände wird gebaut. Der Bau eines neuen Kita-Gebäudes geschieht jedoch nicht durch die Kirchengemeinde, sondern durch den Kita-Verband Berlin Mitte-Nord. Dazu gibt es in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes einen eigenen Beitrag (s. S. 12).

Für den Bereich des oberen Pfarrgartens hat der GKR schon vor einiger Zeit beschlossen, Erbbaupachtgrundstücke zu entwickeln. Die Planung von kirchlicher Seite ist soweit, dass es mit Erschließung und Vermarktung losgehen könnte. Noch sind wir jedoch in zeitraubenden Abstimmungsprozessen mit dem Stadtplanungsamt in Pankow und warten auf Genehmigungen.

Erfreulicher ist die Weiterentwicklung der Pläne für das Pfarrhaus. Nachdem der GKR dem entsprechenden Vorhaben zugestimmt hat, hat der Kirchenrat des Kirchenkreises Berlin Nord-Ost beschlossen, das Pfarrhaus in Heinersdorf zum neuen Sitz der Superintendentur umzubauen. Ein dazu notwendiger Erbbaurechtsvertrag zwischen Kirchengemeinde und Kirchenkreis ist erarbeitet. Die Umwandlung des Pfarrhauses in ein *Haus des Kirchenkreises* wird den Umfang des Baugeschehens in der Heinersdorfer Gemeinde demnächst noch weiter erhöhen. Auch langfristig wird das Leben auf dem Gelände der Kirchengemeinde Veränderung erfahren: durch die tägliche Anwesenheit der Mitarbeitenden des Kirchenkreises und durch die dann gemeinsame Nutzung von Kirche, Gemeinderaum und Margaretensaal.

Wir sind in großen Wandlungsprozessen, in denen der GKR vielerlei Chancen für das Leben der Gemeinde und positive Auswirkungen auch für den Stadtteil Heinersdorf sieht.

Darüber – und über andere Entwicklungen in der Kirchengemeinde – möchten wir gerne ausführlicher informieren und mit Gemeindegliedern und weiteren Interessierten ins Gespräch kommen. Wir laden Sie daher herzlich ein zu unserer nächsten **Gemeindeversammlung am Sonntag, 14. November**, im Anschluss an den Gottesdienst.

Anne-Kathrin Finke

Gedanken zum Monatsspruch November 2021

Wir leben nicht auf der „Insel der Seligen“. Auf uns prasselt täglich so manches ein, dass uns zum Zorn, zum bösen Wort oder sogar zum Hass verleiten könnte. Dann brauchen wir dringend das Wort Gottes als Hilfe und zur Korrektur.

Das Leben des Christen und die Geschichte der Kirche bedeuten unterwegs zu sein, fortwährend zu wachsen und sich zu bewähren. Was wäre das auch für ein Glaube, wenn er nicht in den Höhen und Tiefen, im Zweifel und in der ständigen Wahl zwischen Gut und Böse wachsen und sich bewähren müsste!

Der Apostel Paulus weiß darum, dass die junge Gemeinde in Thessaloniki nicht bleiben wird, was sie noch ist, nämlich euphorisch – und dabei in unmittelbarer Erwartung der Wiederkunft Christi. Der Apostel freut sich mit ihnen, aber seine Erfahrung lehrt: Es werden auch andere Tage kommen, wenn nach der Welle des ersten Erfolges längst wieder ein Müßiggang eingetreten ist, vielleicht sogar Resignation. Deshalb schreibt er in seinem zweiten Brief an diese Gemeinde:

„Im Übrigen, Brüder, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde wie bei euch und dass wir erlöst werden von den falschen und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding. Der Herr aber ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.“

Stärkung und Bewahrung im Glauben kann nur von Gott kommen. Das weiß der Apostel Paulus und schreibt deshalb weiter (nach Lu. 2017, s. Kasten):

*Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.
(2. Thessalonicher 3, 5 – Lutherbibel)*

Dieser Vers bietet Übersetzern auch andere Interpretationsmöglichkeiten:

„Der Herr richte euer ganzes Denken und Wollen darauf, dass ihr Gott liebt und standhaft zu Christus haltet.“ – Gute Nachricht Bibel

„Wir beten zum Herrn, dass die Liebe zu Gott euer Leben bestimmt und dass ihr standhaft im Glauben an Christus bleibt.“ – Hoffnung für alle

„Der Herr aber lenke eure Herzen zur Liebe Gottes (oder: gegen Gott) und zum standhaften Ausharren Christi (oder: zum geduldigen Harren auf Christus)!“
– Menge-Bibel

Allen Übertragungen gemeinsam ist eine Grundausrichtung für jeden Christen:

- lieben zu können, wie Gott uns liebt,
- geduldig zu sein in der Hoffnung auf Christi Wiederkunft,
- Vertrauen zu haben auf die Geduld Christi mit uns Menschen und seiner Gemeinde.

Wenn die Liebe zu Gott unser Leben bestimmt und wir geduldig im Glauben an unseren auferstandenen Herrn bleiben, dann können wir selbst *Liebe, Geduld* und *Vertrauen* zu und mit unseren Mitmenschen haben:

Liebe, die es möglich macht, die anzunehmen, die uns fremd oder ferne sind;
Geduld, dass sich die Kraft Gottes auch in uns als mächtig erweist;
Vertrauen zu anderen und auf die Zusage der Wiederkunft unseres Herrn.

Gottfried Pescheck

VIEL GLÜCK UND VIEL SEGEN ...

wünschen wir allen Gemeindemitgliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag feiern. Alle, die 75 Jahre und älter werden, seien hier genannt:

SEPTEMBER

01.09.	Rosemarie Münchow	12.09.	Gisela Wendt
01.09.	Wilfried Pohl	15.09.	Paul Höhne
01.09.	Hedda Rochner	20.09.	Ingrid Grund
01.09.	Helga Rothkirch	28.09.	Jörg Jaenecke
05.09.	Dorit Hilber	28.09.	Wolfgang Koppehel
06.09.	Gisela Köhn	30.09.	Luise Gordoffsky
06.09.	Gerhard Fojut	30.09.	Gerda Fodstad
11.09.	Günther Nickel		

OKTOBER

02.10.	Barbara Laurentius	21.10.	Inge Hoffmann
09.10.	Klaus Rückert	21.10.	Lore Kopp
10.10.	Andreas Synnatzschke	25.10.	Edith Litfin
13.10.	Helga Stebner	29.10.	Beate Breuel
15.10.	Gisela Kupfer-Klebs	30.10.	Antje Zickert
15.10.	Ursula Badzong	30.10.	Dr. Erhard Förster
17.10.	Friedel Korell		

NOVEMBER

10.11.	Gisela Nowitzki	28.11.	Heinz Lucke
14.11.	Hedwig Kaltofen	29.11.	Helga Tempel
27.11.	Bernd Krause	30.11.	Klaus Hoepfner

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, dann informieren Sie uns bitte darüber.

UNSERE KONTOVERBINDUNG FÜR KIRCHGELD UND SPENDEN

Wenn Sie der Kirchengemeinde Heinersdorf eine **Spende** zukommen lassen oder Ihr **Kirchgeld** überweisen wollen, benutzen Sie bitte folgendes Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes:

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

Berliner Sparkasse

IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24

Verw.-Zweck: Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindegemeinschaft spenden wollen (z. B. **Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern** o. ä.), vermerken Sie dies bitte zusätzlich im Feld „Verwendungszweck“. So können wir Ihre Spende in Ihrem Sinne einsetzen.

Wenn Sie die Stelle der **Gemeindesekretärin** in unserer Gemeinde, die allein aus Spendenmitteln finanziert wird, unterstützen wollen, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf dasselbe Konto, allerdings mit einem anderen Verwendungszweck:

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

Berliner Sparkasse

IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24

Verw.-Zweck: KG Berlin-Heinersdorf, RT.1025/00.7600.00.1900

Dadurch ist sichergestellt, dass Ihre Spende genau und ausschließlich für die Beschäftigung von Frau König eingesetzt wird.

Selbstverständlich werden für alle Spenden Spendenquittungen ausgestellt, wenn dies gewünscht wird.

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Impressum:

Redaktion und Layout: Pfrn. Dr. Anne-Kathrin Finke, Roswitha Kalkowsky,
Doreen Kohlstock, Pfrn. Susanne Öhlmann, Gottfried Pescheck

E-Mail: gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de

Redaktionsschluss für Heft 12/2021 bis 02/2022: 10. November 2021

Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Rohloff – Romain-Rolland-Str. 14-24; 13089 Berlin

EV. KIRCHENGEMEINDE BERLIN-HEINERSDORF

Pfarrerin **Dr. Anne-Kathrin Finke** Tel: 0172 / 289 45 57
a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de

Pfarrerin **Susanne Öhlmann** Tel: 0173 / 875 81 33
im Entsendungsdienst s.oehlmann@kirche-berlin-nordost.de

GKR-Vorsitzender **Herr Hein**
gkr@gemeinde-heinersdorf.de

Katechetin **Frau Kohlstock** Tel: 033 397 / 272389
(Christenlehre) kohlstock@gemeinde-heinersdorf.de

Gemeindebüro **Frau König** Tel: 0173 / 669 25 61
(Dienstag 10–12 Uhr) gemeindebuero-heinersdorf@kirche-berlin-nordost.de
Außerhalb der Bürozeiten erreichen Sie Pfrn. Dr. Finke
und Pfrn. Öhlmann telefonisch oder per E-Mail.

Leiterin der Kita **Frau Dahms** Tel: 030 / 472 44 24
heinersdorf-kita@evkvbm.n.de

Junge Gemeinde Ansprechpartnerin: **Pfarrerin Susanne Öhlmann**
s.oehlmann@kirche-berlin-nordost.de

Der Weg zu uns

Romain-Rolland-Straße 54
13089 Berlin



Tram und **Bus**
bis Heinersdorf Kirche



Fällt Ihnen vielleicht etwas an unseren Kirchenfenstern auf?

dr druckerei rohloff
OFFSETDRUCK • DIGITALDRUCK

Meisterbetrieb • seit über 50 Jahren
Romain-Rolland-Straße 14-24
13089 BERLIN - WEISSENSEE
Tel. (030) 442 73 69 • Fax (030) 44 34 28 51
E-Mail: druck@druckerei-rohloff.de
www.druckerei-rohloff.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 - 16.00 Uhr